Boletus Jahrg.15 Heft	1991	S. 21–24
-----------------------	------	----------

VEIKO KRAUSS

Zur Pilzflora des Naturschutzgebietes Großer Inselsberg im Thüringer Wald

1989 begann ich Untersuchungen zur Pilzflora des NSG "Großer Inselsberg". Das Gebiet zeichnet sich durch ausgedehnte, montane Rotbuchenwälder aus. Neben der Pilzerfassung ergab sich die Möglichkeit zur Korrektur einiger Höchstfundstellen von Arten in der DDR. In erster Linie wurden xylophage Arten gesammelt. Der Gipfelbereich wurde bevorzugt abgesucht (Höhen um 900 m und darüber).

Das NSG umfaßt 148 ha und damit Gipfelkalotte sowie obere Hänge des Großen Inselsberges. Dieser stellt die beherrschende Erhebung des westlichen Thüringer Waldes dar. Neben Steilheit (bis 45 %) und Höhenlage (916-720 m üNN) ist der Charakter des NSG vor allem durch das extreme Klima bestimmt worden. Die ehemalige meteorologische Station auf dem Berg ermittelte den niedrigsten Temperaturschnitt aller Thüringer Stationen. Die Temperatur- und Niederschlagsverhältnisse zeichnen sich gegenüber dem Tal durch bessere Ausgeglichenheit aus. Das Gebiet ist sehr niederschlagsreich und im Winter relativ schneesicher. 200 Nebeltage im Jahr sprechen für eine hohe relative Luftfeuchtigkeit.

Das Schutzgebiet ist zu 92 % bewaldet, Ausnahmen sind bebaute Flächen auf dem Gipfel sowie am Parkplatz Grenzwiese. Wiesen sind kaum vorhanden. An offenen Vegetationseinheiten findet man einen Weidenröschenschlag (Epilobio-Senecionetum silvatici), insbesondere unter den beiden großen Skipisten, sowie kleinflächige Blockhalden und Felsen. Vegetationsbestimmend ist der Harzlabkraut-Buchenwald (Galio harcynici-Fagetum), welcher etwa unterhalb 860 m Höhe am Südhang durch den ähnlichen Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum) ersetzt wird (Namen nach SCHUBERT & VENT 1982). Beide Gesellschaften enthalten z.T. großflächige Fichtenforsten bzw. sind mit Fichten durchsetzt.

Außerdem ist insbesondere auf dem Gipfelplateau montaner Ebereschen-Pionierwald (Piceo-Sorbetum aucupariae) zu finden. In den Fichtenforsten sind vereinzelt Hängebirken vertreten. Zahlreiche umgestürzte Rotbuchen und Fichten befinden sich im Totalreservat, welches sich 17 ha weit über den Südostrand des Gipfelplateaus erstreckt.

Das NSG besitzt eine große Bedeutung als Erholungsgebiet. Beeinträchtigungen der Vegetation sind an den Besucherkonzentrationspunkten (Gipfel, Grenzwiese) sowie an den Wanderwegen zu verzeichnen (vor allem Trittschäden und Nährstoffeintrag). Bisher konnten weder in der Flora noch in der Fauna besondere Raritäten festgestellt werden. Die Bedeutung des NSG liegt vor allem in seiner komplexen Naturausstattung. Dabei spielt die Erhaltung des höchstgelegenen intakten Rotbuchenbestandes der DDR eine zentrale Rolle. Wie die folgende Artenliste zeigt, scheint das Schutzgebiet auch keine mykologischen Raritäten zu beherbergen. Eine Anzahl DDR-Höchstfunde sowie einige nicht allgemein verbreitete Arten unterstreichen jedoch die Schutzwürdigkeit des Bergwaldes aus mykologischer Sicht.

Artenliste

Legende

B= auf Fagus sylvatica F= auf Picea abies H= auf Betula pendula E= auf Sorbus aucuparia T= terrestrisch

1 = eine Fundstelle 2 = zwei bis vier Fundstellen 3 = mehr als vier Fundstellen, I-XII,-= Fundmonate, "840 m" = Maximalfundhöhe über NN, ! = höher als in KREISEL (1987) angegeben, + = belegt in eigener Sammlung

a) Myxomycetes

Comatricha typhoides B 1 VIII 880 m +; Fuligo septica B 1 VIII 760 m; Lycogala epidendrum B,F 2 VIII, X 900 m

b) Ascomycetes

Ascocoryne sarcoides E 2 XI,II 900 m; Diatrype disciformis B2 - 900 m +; Hypocrea spec. (auf Fomitopsis pinicola, dieser F) 2 VII,IX 890 m +; Hypoxylon deustum B2 - 750 m; Hypoxylon fragiforme B 2 VI 900 m +; Nectria cinnabarina B2 VI, VII 900 m; Xylaria hypoxylon B3 X 900 m

c) Basidiomycetes

Amanita battarae T2 X 860 m; Amanita rubescens T2 VIII 880 m; Antrodiella hoehnelii B2 VIII,IX 880 m +; Armillaria obscura F,B3 X 900 m!; Basidioradulum radula E1 VII 860 m! + (bestätigt von P.OTTO); Bjerkandera adusta B,F2 VII,IX 900 m; Boletus edulis T1 VIII 840 m; Calocera cornea B1 VII 880 m! +; Chondrostereum purpureum B2 - 880 m! + ; Clavulina cinerea T2 X 840 m! + ; Crepidotus applanatus F3 X,XI 900 m! +: Dacryomyces stillatus F1 VI 900 m!; Datronia mollis B1 IX 880 m +; Exidia saccharina F1 X 900 m! +: Fomes fomentarius B3 - 900 m!: Fomitopsis pinicola B.F3 - 900 m; Ganoderma lipsiense B2 - 900 m!; Gloeophyllum odoratum F2 VI 750 m; Gloeophyllum sepiarum F3 - 910 m; Hypholoma capnoides F3 XI 900 m + ; Hypholoma fasciculare B3 XI 900 m; Hypholoma marginatum F3 X 900 m +; Inonotus radiatus B3 IX 890 m! +; Kuehneromyces mutabilis E2 X 900 m!; Laccaria amethystea T1 X 860 m!; Laccaria laccata T1 XI 880 m! + ; Lenzites betulinus B1 X-II 890 m! + ; Lepista flaccida T2 X 850 m!; Marasmius androsaceus (auf Fichtennadeln) 1 VIII 800 m +; Mycena galericulata B,E 3 VI,IX 900 m! +; Phlebia merismoides H,B3 X,XI 900 m! +: Pholiota adiposa B1 IX 880 m! + (Erstfund für Bezirk Suhl): Pluteus atricapillus B1 VIII 880 m; Polyporus brumalis E1 II 900 m! +; Pycnoporus cinnabarinus B1 VIII 880 m; Russula fellea T2 X 880 m; Sarcomyxa serotina B3 IX 900 m! +; Spongiporus caesius F2 IX 890 m; Spongiporus fragilis F1 IX 890 m! +; Spongiporus tephroleucus B1 IX 800 m + ; Stereum rugosum E,B3 - 900 m; Stereum sanguinolentum F3 VI 900 m; Stropharia aeruginosa T2 X,XI 880 m; Trametes hirsuta B,F2 - 890 m; Trametes versicolor B2 VI 900 m; Tremella foliacea B2 VIII-II 900 m + ; Trichaptum abietinum F3 VI 900 m; Tricholomopsis rutilans B1 X 840 m +; Xerocomus subtomentosus T1 X 900 m; Xerula radicata (auf unterirdischem Holz) 2 XI 840 m.

Über die hier genannten Arten hinaus sind aus dem NSG noch das Vorkommen von *Boletus calopus* und *Russula cyanoxantha* (DÖRFELT 1981, zitiert nach WEINITSCH-KE 1984) bekannt. Außer den speziell mit "!" markierten Arten werden in KREISEL (1987) noch einige hiesige Spezies allgemein als im oberen Bergland (ab 750 m) vorkommend genannt, ohne eine Höchstfundstelle anzugeben. Die verwendete Nomenklatur entspricht KREISEL (1987), bei den *Asco-* und *Myxomycetes* HANDKE et al. (1983).

Literatur:

HANDKE, H.H.; PANKOW, H. und SCHUBERT, R. (1983): Exkursionsflora Band 1 - Niedere Pflanzen - Grundband. Berlin.

KREISEL, H. (Hsg., 1987): Pilzflora der Deutschen Demokratischen Republik. Jena. SCHUBERT, R. und VENT, W. (Hsg., 1982): Exkursionsflora Band 4 – Kritischer Band. Berlin.

WEINITSCHKE, H. (Hsg., 1984): Handbuch der Naturschutzgebiete der Deutschen Demokratischen Republik, Band 4 – Die Naturschutzgebiete der Bezirke Erfurt, Suhl und Gera. Leipzig, Jena, Berlin.



Abb. 1: Forstlich stark beeinflußter Harzlabkraut-Buchenwald (Galio harcynici-Fagetum) am Südostrand des Gipfelplateaus, 890 m ü NN, linker Stamm ist Standort von *Trametes hirsuta* und *Lenzites betulinus*.

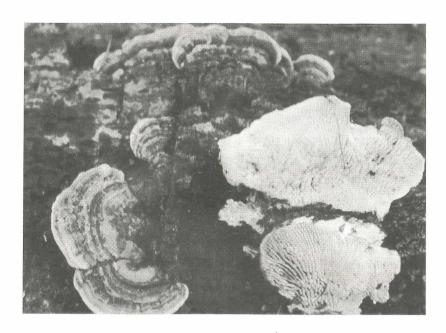


Abb. 2: $Lenzites\ betulinus\$ an liegender Rotbuche, 890 m ü. NN. Fotos: V.KRAUSS

Anschrift des Verfassers:

V. KRAUSS Friedrich-Engels-Str.1 Ruhla, DDR-5906

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Boletus - Pilzkundliche Zeitschrift

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: 15

Autor(en)/Author(s): Krauß Veiko

Artikel/Article: Zur Pilzflora des Naturschutzgebietes Großer

Inselsberg im Thüringer Wald 21-24